

Marsch, raus aus den Koalitionen!

Warum die Beteiligung an Regierungen als Juniorpartner der SPD immer zur Schwächung der LINKEN führt und was dagegen getan werden kann

So, 4.5., 10h

Humboldt-Uni

Rauminfo kurzfristig am SAV-Infotisch

Einladung zur Diskussion mit **Lucy Redler**



Dauertiefpreis!
Hochqualifizierte
Lehrer für
10% weniger
als in allen
anderen
Bundesländern

Lehrerstreik Juni 07

Die LINKE ist aktuell der Bezugspunkt für Jugendliche, Beschäftigte und Erwerbslose, die eine Alternative zum Einheitsbrei kapitalistischer Kürzungspolitik suchen. Doch was passiert nach der nächsten Bundestagswahl? Landet die LINKE als Bettvorleger der SPD oder wird sie zur starken Gegenmacht? Die Beteiligung am Sozialabbau in Berlin und in vielen Kommunen stellt heute schon in Frage, auf welcher Seite sich die LINKE positioniert: Auf der Seite von Schüle-

rInnen im Kampf um kostenlose Bildung oder auf der Seite derer, die wie in Berlin die Lernmittelfreiheit abschaffen? Auf der Seite von streikenden KollegInnen gegen Lohnraub oder auf der Seite des Senats, der den Beschäftigten bei der BVG (Berliner Verkehrsbetriebe) und den Landesbeschäftigten seit 2004 keinerlei Lohnerhöhungen mehr zugesteht?

Jüngstes Beispiel **Rifondazione Comunista** in Italien: Ob sich eine linke Partei aufbauen und ein Instrument im Widerstand bleiben kann hängt von ihrer Politik ab: Knackpunkte: Regierungs-



beteiligung im Bündnis mit bürgerlichen Parteien, Orientierung auf Widerstand gegen den Klassenkampf von oben, Sozialismus als Ziel des eigenen Handelns.

Als MarxistInnen sind wir für eine **Regierungsübernahme**, die zum Ausgangspunkt des Aufbaus einer sozialistischen Demokratie wird, die sich auf Mobilisierungen der arbeitenden Bevölkerung stützt und damit die Macht der Banken und Konzerne bricht. Dass das mit der SPD nicht zu machen ist, ist offensichtlich.

Marsch, raus aus den Koalitionen!

Warum die Beteiligung an Regierungen als Juniorpartner der SPD immer zur Schwächung der LINKEN führt und was dagegen getan werden kann

So, 4.5., 10h

Humboldt-Uni

Rauminfo kurzfristig am SAV-Infotisch

Einladung zur Diskussion mit **Lucy Redler**



Dauertiefpreis!
Hochqualifizierte
Lehrer für
10% weniger
als in allen
anderen
Bundesländern

Lehrerstreik Juni 07

Die LINKE ist aktuell der Bezugspunkt für Jugendliche, Beschäftigte und Erwerbslose, die eine Alternative zum Einheitsbrei kapitalistischer Kürzungspolitik suchen. Doch was passiert nach der nächsten Bundestagswahl? Landet die LINKE als Bettvorleger der SPD oder wird sie zur starken Gegenmacht? Die Beteiligung am Sozialabbau in Berlin und in vielen Kommunen stellt heute schon in Frage, auf welcher Seite sich die LINKE positioniert: Auf der Seite von Schüle-

rInnen im Kampf um kostenlose Bildung oder auf der Seite derer, die wie in Berlin die Lernmittelfreiheit abschaffen? Auf der Seite von streikenden KollegInnen gegen Lohnraub oder auf der Seite des Senats, der den Beschäftigten bei der BVG (Berliner Verkehrsbetriebe) und den Landesbeschäftigten seit 2004 keinerlei Lohnerhöhungen mehr zugesteht?

Jüngstes Beispiel **Rifondazione Comunista** in Italien: Ob sich eine linke Partei aufbauen und ein Instrument im Widerstand bleiben kann hängt von ihrer Politik ab: Knackpunkte: Regierungs-



beteiligung im Bündnis mit bürgerlichen Parteien, Orientierung auf Widerstand gegen den Klassenkampf von oben, Sozialismus als Ziel des eigenen Handelns.

Als MarxistInnen sind wir für eine **Regierungsübernahme**, die zum Ausgangspunkt des Aufbaus einer sozialistischen Demokratie wird, die sich auf Mobilisierungen der arbeitenden Bevölkerung stützt und damit die Macht der Banken und Konzerne bricht. Dass das mit der SPD nicht zu machen ist, ist offensichtlich.

SAV Sozialistische Alternative
Infos & ViSdP: Kimmerle, c/o SAV, Littenstr. 106 / 107,
10179 Berlin, 030 / 247 238 02, info@sav-online.de

www.sozialismus.info

SAV Sozialistische Alternative
Infos & ViSdP: Kimmerle, c/o SAV, Littenstr. 106 / 107,
10179 Berlin, 030 / 247 238 02, info@sav-online.de

www.sozialismus.info

Ja, ich will:

- mehr Infos über die SAV
- SAV-Mitglied werden
- die **solidarität** SOZIALISTISCHE ZEITUNG abonnieren & zahle 15 Euro für 12 Ausgaben

_____ Euro spenden:

- einmalig / monatlich / ¼-jährlich

Name:

Adresse:

eMail:

Telefon:

Bitte bucht die entsprechenden Kosten von meinem Konto ab:

Kontonr.:

Bankleitzahl:

Bank:

Datum & Unterschrift:

→ info@sav-online.de oder SAV, Littenstr. 106/107, 10179 Berlin, Fax: 030/24723804

Was will die SAV?

Kein Arbeitsplatz ist mehr sicher. Alle sozialen Rechte sind bedroht. Die Umwelt geht kaputt. So sieht Kapitalismus heute aus. Eine kleine Minderheit besitzt die Banken und Konzerne, hält den Reichtum und die wirtschaftliche Macht in ihren Händen. Oberstes Prinzip in diesem System ist der Profit.

Die SAV ist der Ansicht, dass gegen jede Verschlechterung und für jede Verbesserung gekämpft werden muss – nicht vereinzelt, sondern gemeinsam und organisiert. Alle Erfahrungen zeigen aber: Der Kapitalismus kann nicht zu einer friedlichen und sozial gerechten Gesellschaft umgestaltet werden. Deshalb gilt es, den Kampf für Verbesserungen mit dem Kampf für eine andere, sozialistische Gesellschaft zu verbinden. Sozialismus heißt, dass planmäßig nach den Bedürfnissen der Menschen produziert wird, unter demokratischer Kontrolle und Verwaltung durch die arbeitende Bevölkerung. In der DDR gab es keinen Sozialismus. Dort herrschte eine abgehobene Bürokratie.

Die Diktatur der Konzerne muss überwunden werden. Weltweit. Dafür bedarf es einer internationalen marxistischen Organisation. Das Komitee für eine Arbeiterinternationale (CWI) will eine solche aufbauen. Die SAV ist Teil des CWI.



Ja, ich will:

- mehr Infos über die SAV
- SAV-Mitglied werden
- die **solidarität** SOZIALISTISCHE ZEITUNG abonnieren & zahle 15 Euro für 12 Ausgaben

_____ Euro spenden:

- einmalig / monatlich / ¼-jährlich

Name:

Adresse:

eMail:

Telefon:

Bitte bucht die entsprechenden Kosten von meinem Konto ab:

Kontonr.:

Bankleitzahl:

Bank:

Datum & Unterschrift:

→ info@sav-online.de oder SAV, Littenstr. 106/107, 10179 Berlin, Fax: 030/24723804

Was will die SAV?

Kein Arbeitsplatz ist mehr sicher. Alle sozialen Rechte sind bedroht. Die Umwelt geht kaputt. So sieht Kapitalismus heute aus. Eine kleine Minderheit besitzt die Banken und Konzerne, hält den Reichtum und die wirtschaftliche Macht in ihren Händen. Oberstes Prinzip in diesem System ist der Profit.

Die SAV ist der Ansicht, dass gegen jede Verschlechterung und für jede Verbesserung gekämpft werden muss – nicht vereinzelt, sondern gemeinsam und organisiert. Alle Erfahrungen zeigen aber: Der Kapitalismus kann nicht zu einer friedlichen und sozial gerechten Gesellschaft umgestaltet werden. Deshalb gilt es, den Kampf für Verbesserungen mit dem Kampf für eine andere, sozialistische Gesellschaft zu verbinden. Sozialismus heißt, dass planmäßig nach den Bedürfnissen der Menschen produziert wird, unter demokratischer Kontrolle und Verwaltung durch die arbeitende Bevölkerung. In der DDR gab es keinen Sozialismus. Dort herrschte eine abgehobene Bürokratie.

Die Diktatur der Konzerne muss überwunden werden. Weltweit. Dafür bedarf es einer internationalen marxistischen Organisation. Das Komitee für eine Arbeiterinternationale (CWI) will eine solche aufbauen. Die SAV ist Teil des CWI.

